

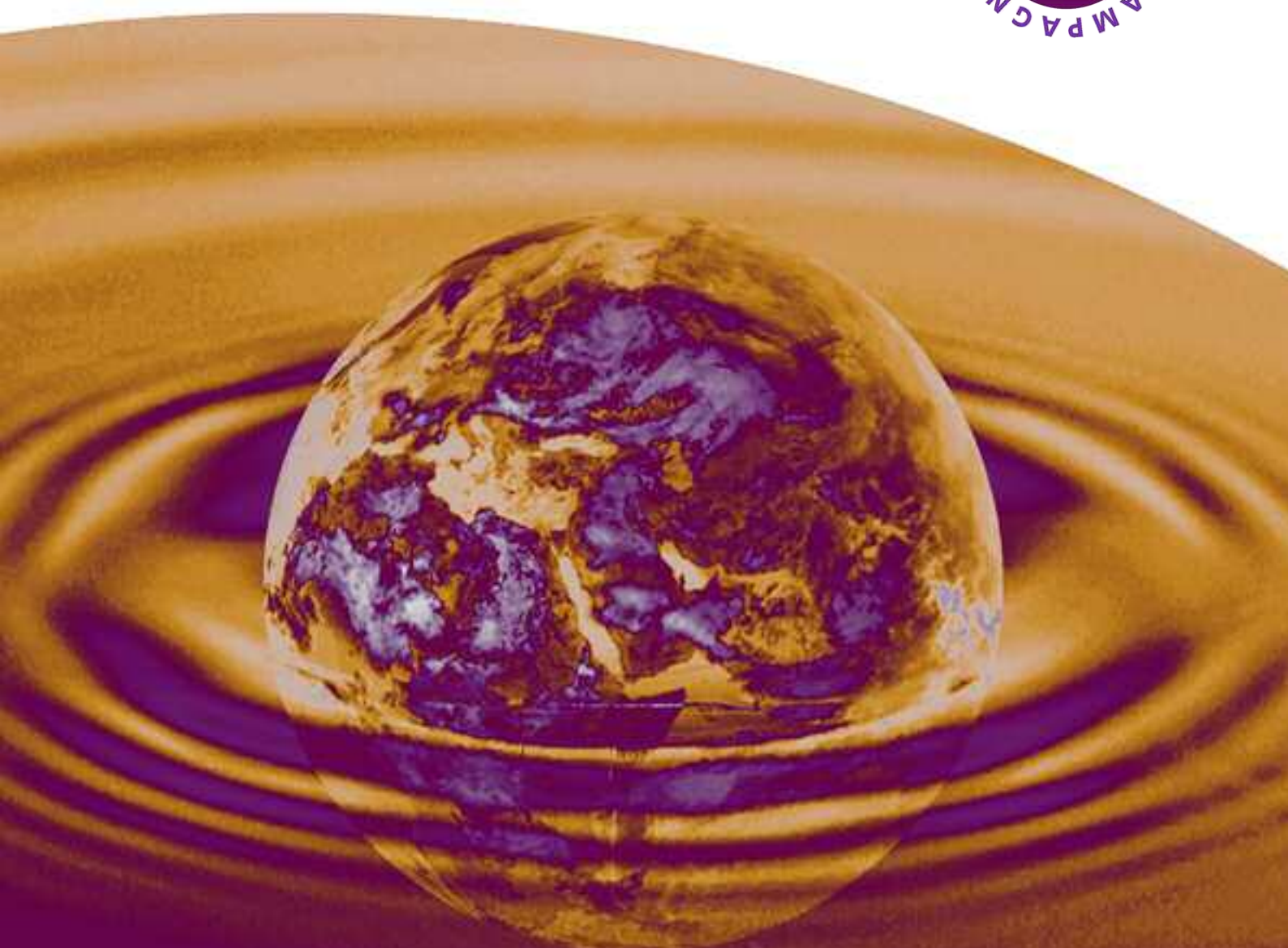
K L I M A -

STRATEGIEN, ZIELE, ERFOLGE

A U S B A D E -

REPORT 2004 - 2005

K A M P A G N E



KAMPAGNEN-REPORT 2004-2005

Das Jahr 2004 hatte einige Impulse für den internationalen Klimaschutz zu bieten. Die Internationale Konferenz für Erneuerbare Energien, kurz Renewables2004, setzte wichtige Aufbruchsignale für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Zudem trat nach der Ratifikation durch Russland im November 2004 am 16. Februar 2005 endlich – nach Jahre langen Verhandlungen – das Kyoto-Protokoll in Kraft.

Es offenbart sich zusehends, dass der Temperaturanstieg und der Klimawandel eher noch an Tempo gewinnen: Die Klimapolitik droht dieser Entwicklung zum Leidwesen vieler Millionen Menschen hinterher zu laufen. Das Ziel, die globale Temperaturerhöhung auf unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, um einen im großen Maßstab gefährlichen Klimawandel zu vermeiden, darf nicht außer Reichweite rücken. Auch wenn eine Reihe aufstrebender Entwicklungsländer wie China und Indien deutliche Zuwachsraten bei den Emissionen verzeichnen: Der "Norden" steht nach wie vor in der Klimaverantwortung, die vielschichtig ist: Reduktion der eigenen Emissionen, die Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern für einen weniger emissionsreichen Entwicklungspfad und Unterstützung der besonders betroffenen Regionen der Welt bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Die Klima-AUSBADE-Kampagne hat auch im vergangenen Jahr konsequent die gesetzten Schwerpunkte verfolgt und mit verschiedenen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft thematisiert. Dieser Bericht soll Ihnen einen kleinen Überblick über unsere Aktivitäten, Schwerpunkte und Erfolge des letzten Jahres geben. Kleine Erfolge ermutigen uns immer wieder in unserer Arbeit, trotz der Größe der Herausforderung. Die aktuellen Diskussionen in Gesellschaft und Politik zeigen aber auch immer wieder, dass es notwendig ist, am Ball zu bleiben und wiederkehrende vermeintliche Argumente gegen Klimaschutz aktiv zu widerlegen. Dazu sind wir auch weiterhin auf Ihre Hilfe angewiesen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für Ihre wertvolle Unterstützung und hoffen, dass Sie uns auch im kommenden Jahr begleiten werden.

Mit freundlichem Gruß
für Ihr Germanwatch-Team,
Sven Anemüller, Koordinator
der Klima-Ausbade-Kampagne

KLIMAKILLER FLUGVERKEHR

Im Jahr 2004 haben wir ein Kurzinfo „Fliegen ist...leider klimaschädlich“ erstellt, das mittlerweile in Deutsch und Englisch vorliegt und im Internet abrufbar ist. Das Kurzinfo soll dem Leser in kurzer Zeit die Möglichkeit geben, sich die wesentlichen Informationen über die Klimaschädlichkeit des Flugverkehrs anzuzeigen. Zudem wurden insbesondere



Informationen integriert, die für die unterschiedlichen Situationen der Menschen in Entwicklungs- und Industrieländern sowohl hinsichtlich der Ursachen als auch der Folgen des Klimawandels sensibilisieren. In einer Versandaktion haben wir das Kurzinfo an politische Entscheidungsträger (z. B. Bundestagsabgeordnete, Bundesvorstände der Parteien, Landtagsausschüsse) sowie Umwelt-, Entwicklungs- und Jugendverbände verschickt.

Im Sommer 2004 startete Germanwatch in Zusammenarbeit mit dem Forum Anders Reisen die Initiative atmosfair (außerhalb der Klima-AUSBADE-Kampagne). Die Initiative informiert mit einem Klimawirkungsrechner über den Einfluss von Flügen auf das Klima und bietet Alternativen (z.B. Videokonferenzen im Geschäftsbereich) an. Durch einen freiwilligen finanziellen Beitrag

kann man Klimaschutzprojekte im Süden unterstützen, um so Emissionen in der Höhe der Klimawirkung eines bestimmten Fluges zu reduzieren. Atmosfair ist mittlerweile als gemeinnützige GmbH etabliert. Mehr Informationen finden Sie unter www.atmosfair.de.



Die Klima-AUSBADE-Kampagne auf dem Evangelischen Kirchentag 2005 in Hannover mit zwei Mitgliedern des Pazifik-Netzwerkes

FINANZSEKTOR: DRUCK AUF KLIMASÜNDER?

Für den Finanzsektor entsteht mit dem Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls und dem Beginn des europäischen Emissionshandelssystems die Notwendigkeit, Unternehmen danach zu beurteilen, wie gut sie sich auf eine treibhausgasbegrenzte Zukunft einstellen. Unternehmen, die nicht durch geeignetes Risikomanagement reagieren, werden für Investoren zum Finanzrisiko. Bei anderen Unternehmen, die etwa durch den Klimaschutz ihre Effizienz steigern, ent-



Barbel Höhn als engagierte Rednerin bei der „Strandnahme für Erneuerbare Energien, Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“

deckt der Finanzmarkt hingegen neue ökonomische Chancen. Im deutschen Sprachraum sind diese neuen Tendenzen des Finanzsektors kaum bekannt, weder in der Öffentlichkeit noch bei Entscheidungsträgern in der Politik und oft auch nicht in den nur indirekt betroffenen Teilen der Wirtschaft. Deshalb hat Germanwatch im Rahmen der Klima-AUSBADE-Kampagne eine Broschüre für Entscheidungsträger und Presse zusammengestellt. Die Broschüre stellt diese neuen Entwicklungen dar und diskutiert Möglichkeiten, wie die Finanzwirtschaft weiterhin und noch verstärkt eine den Klimaschutz unterstützende Rolle spielen könnte. Die Broschüre kann demnächst unter www.klimaausbadekampagne.de abgerufen werden.



Der Kirchentagsstand von Germanwatch und dem Pazifik-Netzwerk bot vielen Besuchern Schutz vor der Sonne!

FALLBEISPIELE ZU AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS

Die drei Fallbeispiele zum Klimawandel liegen seit 2003/2004 auf Deutsch und Englisch vor. Im vergangenen Kampagnenjahr konnten wir diese weiter verbreiten. Die Süddeutsche Zeitung hat basierend auf dem Fallbeispiel im November 2004 einen Artikel veröffentlicht. Zudem erschien im Januar 2005 ein Beitrag in „Praxis Geographie“, einer Zeitschrift für Geographie-LehrerInnen. Des weiteren fließen die Informationen in das Projekt Klimaexpedition ein, mit dem wir an Schulen in NRW unterwegs sind und mittels Satellitenbildern mit SchülerInnen die Ursachen und Folgen des Klimawandels, vor allem auch in Hinblick auf Entwicklungsländer, erarbeiten. Seit September 2004 haben mehr als 8.000 SchülerInnen aus NRW in über 100 Projekttagen an der Klimaexpedition teilgenommen. Weitere Informationen zu diesem Projekt können auf der Internetseite <http://www.germanwatch.org/klimaexpedition.htm> abgerufen werden.

EINE KLIMAVERSICHERUNG FÜR DIE NICHT-VERSICHERBAREN

Sonja Butzengeiger und Christoph Bals haben einen detaillierten Diskussionsvorschlag für eine Public-Private-Partnership zur Absicherung der vom Klimawandel besonders betroffenen armen Bevölkerung in Entwicklungsländern entwickelt. Dieser wurde durch Diskussionen und Kommentare in wichtigen Foren fortentwickelt. Gemeinsam mit dem Hamburger Weltwirtschafts-Archiv (HWWA) veranstaltete Germanwatch auch auf der COP10 in Buenos Aires im Dezember 2004 einen Side-Event zu dem Thema. Zudem interessierte sich der WDR für das Thema und hat im Januar 2005 einen Fernsehbeitrag gesendet. Aus den Bemühungen und Diskussions-



John Cunningham (Nepal, rechts) und Ferdousur Rahman (Bangladesch) informieren während des Kirchentags über die Lage der Ernährungssicherheit in ihren Ländern und die möglichen Auswirkungen des Klimawandels darauf.

prozessen im Rahmen der Klima-AUSBADE-Kampagne ist eine internationale, hochkarätig besetzte Arbeitsgruppe entstanden, um das Konzept für die Praxisreife fortzuentwickeln. Neben Christoph Bals und Sonja Butzengeiger für Germanwatch gehören u.a. Vertreter der Weltbank und der Münchner Rück dazu.



ERSTELLUNG EINES KLIMA-INDEXES

Die Entwicklung eines prägnanten, informativen Klima-Indexes der Staaten hat Germanwatch im Jahr 2004 in Zusammenarbeit mit Experten fortgeführt. Im Herbst 2005 werden wir zum ersten Mal mit konkreten Ergebnissen an die Öffentlichkeit gehen. Eine jährliche Aktualisierung ist geplant, um die Indizes zu "institutionalisieren" und den Themen der Klimaverantwortung und der Klimabetroffenheit eine breitere Öffentlichkeit in den Medien zu ermöglichen.

DIALOG MIT AKTEUREN DER ENTWICKLUNGSPOLITIK UND KIRCHE

So wie die negativen Konsequenzen des Klimawandels für die ärmeren Bevölkerungsschichten in vielen Entwicklungsländern immer deutlicher werden, so öffnen sich auch andere entwicklungs-politische Akteure zunehmend für das Thema, so zum Beispiel große Entwicklungsorganisationen wie Oxfam, das Rote Kreuz oder Brot für die Welt. Um diesen Akteuren einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, veranstaltete Germanwatch im Mai 2005 in Bonn einen Workshop, an dem Referenten von britischen (Oxfam), niederländischen (Klimazentrum des Roten Kreuzes/Roter Halbmond) und auch deutschen Organisationen (Brot für die Welt) teilnahmen. Zudem waren wir auf dem Kirchentag 2005 in Hannover präsent: zum einen mit einem gemeinsamen Stand mit dem Pazifik-Netzwerk, zum anderen mit der Veranstaltung "Klima - Gerecht - Handeln". Gemeinsam mit Brot für die Welt hatten wir hierzu Referenten aus Nepal und Bangladesch sowie Experten aus Deutschland zu Gast.

RENEWABLES 2004

Während der Renewables2004 führte Germanwatch unterschiedliche Aktivitäten durch. So kam es am 3. Juni zu einer fröhlichen „Strandnahme“ für Erneuerbare Energien, Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung unter dem Titel „Von den Fiji- Inseln im Pazifik über den Rhein nach Bonn“. Die Aktion war Ergebnis eines gemeinsamen Treffens mit kirchlichen Entwicklungsorganisationen in 2003. Zu den prominenten Gästen zählten u.a. Frau Bärbel Höhn (Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW)



David Hallman vom Klimaprogramm des Weltkirchenrates in der Klima-AUSBADE-Wanne

und Feiloakitau Kaho Tevi (Pazifik-Büro des Weltkirchenrat). Neben dieser Aktion veranstaltete Germanwatch einen Side-Event auf der Renewables2004 zum Thema „Exportfinanzierung Erneuerbarer Energien“ und unterstützte aktiv den im Vorfeld stattfindenden Youth Energy Summit (YES2004), eine internationale Jugendkonferenz zu Erneuerbaren Energien. Germanwatch half durch einen Workshop, die Reiseemissionen der jugendlichen TeilnehmerInnen zu ermitteln, welche die Jugendlichen dann durch ein Klimaschutzprojekt kompensierten.



Auch die Jugendliche zeigen Solidarität mit dem Süden in der Klima-AUSBADE-Wanne.



Christoph Bals (Germanwatch) und der IPCC-Vorsitzende Rajendra Pachauri auf der Renewables2004



Pazifik-Vertreter Kaho Tevi während der Renewables2004

KLIMA-AUSBADE-KAMPAGNE

Einige Termine und Aktivitäten der Klima-AUSBADE-Kampagne:

- **28.5.2004, Bonn:**
Youth Energy Summit (YES2004), Vorträge zu den Themen "Klimawandel und internationale Gerechtigkeit" und "Flugverkehr und Klimaschutz"
- **3.6.2004, Bonn:**
Aktion "Strandnahme" für erneuerbare Energien, Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung - "Von den Fiji-Inseln im Pazifik über den Rhein nach Bonn". Ort: direkt am Bonner Rheinufer am Restaurant Rheinpavillon.
- **20.5.2005, Bonn:**
SideEvent zu den UN-Klimaverhandlungen (SB 22) "Climate Change as a challenge for development organisations"
- **25.-29.5.2005, Hannover:**
Ev. Kirchentag, u.a. mit einem Germanwatch-Stand auf dem "Energie- und Klimamarkt" (Freigelände, Platz der Nationen / Messegelände) zum Thema Klimagerechtigkeit in Kooperation mit dem Pazifik-Netzwerk.
- **28.5.2005, Hannover:**
Klima - Gerecht - Handeln. Diskussionsveranstaltung auf dem Kirchentag. u.a. mit Dr. Gerhard Berz (Münchner Rück), Prof. Dr. Stefan Rahmstorf (PIK), John Cunnington (United Mission of Nepal), Ferdousur Rahman (PRODIPAN Bangladesch), Klaus Milke (Germanwatch). Ort: Messegelände Hannover, Halle 1, Saal Europa. Veranstalter: Brot für die Welt und Germanwatch.

Wichtige zukünftige Termine der Klima-AUSBADE-Kampagne:

- **15.-21.8.2005, Bonn:**
Weltjugendtag, Global Village der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB); u.a. mit einem Germanwatch-Stand und Aktionen zum Thema „Flugverkehr und Klimawandel“
- **18.11.2005, Bonn:**
Konferenz der Klima-AUSBADE-Kampagne unter dem Motto "Klimawandel als Herausforderung für die Entwicklungsarbeit", im Anschluss Germanwatch-Mitgliederversammlung

Eine Übersicht über anstehende Termine und Aktivitäten der Kampagne finden Sie im Internet unter www.germanwatch.org/termine

info@germanwatch.org www.klimaausbadekampagne.de

Bitte unterstützen Sie (auch weiterhin) unsere Klima-AUSBADE-Kampagne als Kampagnera/o oder werben Sie neue Kampagnera/os!



Germanwatch
Büro Bonn
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstraße 201
D-53113 Bonn
Tel.: 0228 - 60 492-0
Fax: 0228 - 60 492-19

Germanwatch
Büro Berlin
Voßstraße 1
D-10117 Berlin
Tel.: 030 - 28 88 356-0
Fax: 030 - 28 88 356-1



**Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung**

Die Kampagne wird unterstützt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).